

Kandidatur für die Bürgerschaftswahl 2027 – Platz 7

Kontakt gern per Mail katja.pusch@dielinke-bremen.de oder Telegram @KatjaPHB

Moin liebe Genoss*innen,
moin lieber Landesvorstand,

wir stehen vor großen Aufgaben. Faschistische Parteien gewinnen immer mehr an Boden, gleichzeitig wird der Sozialstaat täglich mit neuen Angriffen attackiert. Die Wirtschaft schwächelt, wir erleben weltweit immer mehr Kriege und der Klimawandel nimmt weiter Fahrt auf. Die Mieten und Preise werden immer weiter erhöht, einige wenige häufen ein unermessliches Vermögen auf dem Rücken vieler Leidtragender an und erlangen damit noch mehr Macht, wobei sie politisch nicht nur geschützt, sondern sogar unterstützt werden. Das betrifft uns auch hier in Bremen und Bremerhaven. Und all diese Entwicklungen müssen bekämpft werden. Und dafür gibt es uns, Die Linke. Und diesen Kampf möchte ich mit bestreiten. Deshalb kandidiere ich auf Listenplatz 7 für die kommende Bürgerschaftswahl in Bremen.

Mein Name ist Katja Pusch, ich bin 47 Jahre alt und lebe seit 24 Jahren in der schönsten Hansestadt - Bremen. Geboren und sozialisiert wurde ich in der Nähe von Leipzig, was mich maßgeblich geprägt hat. Mit 16 Jahren musste ich dann meine Heimat in Richtung Hochsauerlandkreis verlassen, um eine Ausbildung zur Hotelfachfrau zu machen, die Nachwendezeit hat nichts anderes zugelassen. Einige Jahre später verschlug es mich dann nach Bremen, wo ich eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten absolviert habe. Ich habe dann noch eine Weiterbildung zur staatlich geprüften Bilanzbuchhalterin erfolgreich abgeschlossen und im Anschluss BWL mit juristischem Schwerpunkt studiert. Beruflich bin ich nun schon seit vielen Jahren im buchhalterischen und steuerlichen Bereich tätig.

Ich bin seit Dezember 2023 Mitglied, seit Oktober 2023 aktiv in der Basisgruppe Mitte. Im Laufe der Zeit wurde ich dann Delegierte für Landes- und Bundesparteitag und Mitglied verschiedenster LAG und Strukturen, z. B. „LAG Wirtschaft“, Mitglied im Landeskoordinierungsrat von „Die Linke hilft“. Hier kam von mir im Frühjahr 2024 der erfolgreiche Impuls, „Die Linke hilft“ in Bremen mit vielen weiteren Genoss*innen wiederzubeleben. Außerdem bin ich Teil des Tagespräsidiums bei Landesparteitagen und sehr engagiert im FLINTA Netzwerk.

Meine besondere Herzensangelegenheit sind Steuern und die Finanzpolitik, weshalb ich die seit mehr als zwei Jahren sehr aktive „LAG Finanzpolitik“ gegründet habe. Von der LAG wurde ich auch als Kandidatin nominiert.

Wir führen Veranstaltungen durch, bauen Netzwerke zu verschiedensten Organisationen auf, verbreiten Wissen im Landesverband und konnten einige mit unserer Leidenschaft für das Thema anstecken und Berührungsängste mit diesem komplexen Fachgebiet abbauen. Meine Überzeugung ist, Wissen macht wehrhaft und deshalb möchte und werde ich das gemeinsam mit der LAG weiterhin tun. Aus persönlichem Interesse heraus verfolge ich seit einiger Zeit mit großer Aufmerksamkeit auch regelmäßig den Haushalts- und Finanzausschuss, um das große



Ganze besser greifen zu können, aber auch die kommunalen Besonderheiten noch besser kennenzulernen.

Neben dieser Herzensangelegenheit ist mir das Thema Feminismus und die Bekämpfung des Patriarchats sehr wichtig. Dementsprechend engagiere ich mich im FLINTA Netzwerk und im „Linker Feminismus Bremen“. Hier konnten wir inzwischen auch ein breites Netzwerk aufbauen, in dem Support und Empowerment füreinander vordergründig sind. Wir bieten in den Netzwerken einen sicheren Raum für FLINTA Personen, greifen dort regelmäßig Themen auf, die geschlechtsspezifisch beeinflusst sind und arbeiten an Veränderungen.

Im Zuge dessen baue ich gerade mit anderen Genoss*innen eine Arbeitsgruppe auf, um patriarchales Verhalten parteiintern direkt im Keim zu ersticken, auch wenn das die eigene Beliebtheit nicht immer steigert.

Außerparteilich bin ich schon viele Jahre in der Obdachlosenhilfe und im Tierschutz ehrenamtlich tätig und habe vor einiger Zeit die Patenschaft für die zauberhafte Winky, eine Hundeomi in Rumänien, übernommen. Privat trifft man mich entweder bei einer Laufrunde oder in den ersten Reihen meist bei eher kleinen Konzerten, weshalb mir Subkultur auch ein großes Anliegen ist.

Als in der Vergangenheit armutsbetroffener Mensch war es mir trotz großen politischen Interesses viele Jahre nicht möglich, mir eine Parteimitgliedschaft zu leisten oder sogar politisch aktiv zu werden. Das dauerhafte Kämpfen um die eigene Existenz hat alle Ressourcen vereinnahmt. So geht es sehr vielen Menschen. Ich habe mir lange gewünscht, dass es auf politischer Ebene Menschen gibt, die für Menschen wie mich kämpfen, die uns eine Lobby geben und uns zuhören, auch wenn wir niemandem die Parteitage sponsoren können.

Inzwischen bin ich in der privilegierten Lage, Ressourcen für politische Arbeit zu haben und meine berufliche Bildung und damit verbundene Expertise im steuerlichen und wirtschaftlichen Bereich auch dafür nutzen zu können. Und deswegen möchte ich zukünftig auch parlamentarisch für diese Menschen kämpfen, die aktuell keine große Lobby haben, mich einsetzen für Armutsbetroffene und versuchen, denen den Glauben an Gerechtigkeit zurückzugeben, die ihn verloren haben.

Der Sozialstaat muss ausgebaut, Renten- und Gesundheitssystem müssen verbessert und stabilisiert werden, die Klimakrise muss politisch die Beachtung finden, die dem Thema gerecht wird, es muss Bildungsgerechtigkeit geschaffen, Projekte zur Migration müssen mehr unterstützt werden u. v. m. Die Themen sind vielfältig, die Liste ist lang. Und dafür braucht es Geld. Meiner persönlichen Überzeugung nach ist das Geld auch da, es ist nur in den falschen Händen.

Wir brauchen Umverteilung, steuerliche Gerechtigkeit in Form von einer Vermögenssteuer, Übergewinn- bzw. Krisengewinnsteuern und einer vernünftigen Reform der Erbschaftssteuer. Das Ehegattensplitting gehört abgeschafft. Die Schuldenbremse gehört mindestens umfangreich reformiert. Politik muss auf allen Ebenen wieder langfristiger gedacht werden und nicht nur bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode. Es muss wieder agiert werden, nicht nur reagiert.

An all diesen Themen möchte ich mit aller Entschlossenheit, Überzeugung und vor allem Expertise mitarbeiten. Ich möchte mit dafür sorgen, dass wir politisch die Handlungsmöglichkeiten bekommen, die es braucht, um das Leben der Menschen zu verbessern. Außerdem ist es mir ein Anliegen, dass uns die finanz- und wirtschaftspolitische Expertise, über die wir zweifellos verfügen, zugestanden und anerkannt wird. Auch dafür möchte ich mich einsetzen.

Mir wurde seit Beginn meines Lebens Solidarität als Wert vermittelt und ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit einem solidarischen Miteinander, der Überwindung des Kapitalismus, der faktischen und nicht nur plakativen Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit und natürlich unermüdlichem Antifaschismus die Welt zu einem besseren Ort machen können. Ich möchte mich gern in den Dienst dieser Sache stellen. Niemals allein, immer gemeinsam. In diesem Sinne bitte ich euch um eure Unterstützung.